

Politikwissenschaftliche Methoden: Experimente in der Sozialwissenschaft

(Syllabus)

Dozentin: Dr. Julia Bettecken

Kontakt:

E-Mail: julia.bettecken@uni-bamberg.de

Webseite: <https://www.uni-bamberg.de/complexsys/team/julia-bettecken-ma/>

Raum: FMA/01.14

Feldkirchenstraße 21

96052 Bamberg

Sprechstunde:

Nach Vereinbarung

Sekretariat:

Silke Raffel

E-Mail: silke.raffel@uni-bamberg.de

Telefon: +49 951 863-2738

Raum: FMA/01.13

1 Kursbeschreibung

Experimente sind nicht nur klassischer Bestandteil der naturwissenschaftlichen Forschung. Sie finden auch zunehmend Anwendung in der Sozialwissenschaft und benachbarten Disziplinen. Der besondere Mehrwert experimenteller Methoden liegt dabei in der zufälligen Zuteilung von Probanden in Experimental- und Kontrollgruppe. Diese sogenannte Randomisierung erlaubt es uns, nichtbeobachtbare Eigenschaften der Probanden konstant zu halten und den tatsächlichen Effekt des Stimulus (der bewusst manipulierte Unterschied zwischen Experimental- und Kontrollgruppe) zu messen. Dieser methodische Vorteil – im Gegensatz zu Beobachtungsdaten, in denen sich Störfaktoren nicht so einfach konstant halten lassen – hat zu einer wachsenden Popularität experimenteller Forschung geführt. Hinzu kommen die verschiedenen Spielarten (Feld-, Labor-, Survey- und Quasi-Experimente), die experimentelle Ansätze auch für nichtwissenschaftliche Anwendungsbereiche attraktiv machen (z.B. Wähler- oder Konsumentenverhalten).

Der Kurs führt zunächst in die Grundlagen experimenteller Forschung ein, bevor anhand der Kursliteratur konkrete Anwendungsbeispiele vorgestellt und Herausforderungen diskutiert werden. Die Studierenden präsentieren und replizieren im ersten Schritt eine experimentelle Studie aus der Kursliteratur und entwickeln im nächsten Schritt eigenständig ein Forschungsdesign. Für die Hausarbeit wird das Forschungsdesign im kleinen Rahmen umgesetzt (erste Datenerhebung und -auswertung) und kann später durch eine umfangreichere Datenerhebung z.B. zu einer Abschlussarbeit ausgebaut werden.

Bei Fragen zur Kursanmeldung wenden Sie sich bitte an Frau Raffel silke.raffel@uni-bamberg.de.

Lernziele:

- Verständnis der Grundlagen experimenteller Methoden: Randomisierung, Messung des Treatment-Effekts, kausale Identifikation, kausale Mechanismen, etc.;

- Kenntnis der zentralen Anwendungsbereiche und -umgebungen experimenteller Forschung (Feld-, Labor-, Survey- und Quasi-Experimente);
- Kenntnis und Umgang mit Herausforderungen experimenteller Forschung: externe Validität, Heterogenität, etc.;
- Kenntnis der wichtigsten Best-Practices im Sinne wissenschaftlicher Integrität und Transparenz (Präregistrierung des Forschungsdesigns, statistische Power-Kalkulation);
- Praktische Umsetzung: Datenerhebung (Programmierung in Unipark) und -auswertung.

2 Anforderungen

2.1 Regelmäßige und aktive Teilnahme

Es wird von den Studierenden erwartet, dass sie regelmäßig zu den Blocksitzungen erscheinen und sich aktiv an der Diskussion beteiligen. Bitte nutzen Sie bei der Vorbereitung der Pflichtlektüre und für Ihre eigenen Präsentationen die folgenden Leitfragen:

- Was ist die Forschungsfrage?
- Stützt sich die Arbeit auf eine Theorie? Falls ja, welche?
- Welche kausalen Zusammenhänge (und Mechanismen) werden untersucht bzw. getestet?
- Was sind die theoretischen Erwartungen (Hypothesen)? Wie hängen sie mit den untersuchten Konzepten und Kausalmechanismen zusammen?
- Welche empirische Methode verfolgen die Autorinnen und Autoren? Welche Daten werden dafür verwendet? Wie werden die Daten analysiert? Scheint dies angemessen?
- Was sind die Ergebnisse? Stützen sie oder widersprechen sie den vorgestellten theoretischen Annahmen? In anderen Worten, was haben wir über die Welt gelernt, das über den spezifischen Fall hinaus geht?
- Welche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede gibt es im Vergleich zu anderen im Seminar behandelten Studien?
- Wie überzeugend finden Sie die Argumente?

2.2 Referat (20%)

Die Studierenden werden gebeten, einen Referatstext für eine der inhaltlichen Sitzungen (in Block I) vorzubereiten. Während der ersten Sitzung wird jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer ein im Seminarplan aufgeführter Text zur Präsentation zugeteilt. Bitte berücksichtigen Sie bei der Vorbereitung Ihrer Präsentation die folgenden Punkte:

- Bitte planen Sie Ihre Präsentation so, dass sie zwischen 30 und 45 Minuten (u.V.) dauert.
- Bitte bereiten Sie ein Slide-Deck mit einem Präsentationsprogramm Ihrer Wahl vor (außer Prezi).
- Befolgen Sie bei der Vorbereitung der Präsentation bitte die Richtlinien, die in der ersten Sitzung besprochen wurden.
- Ihre Präsentation sollte die folgenden Komponenten beinhalten:
 - a) **Was wird untersucht?** – Forschungslücke und Forschungsfrage;
 - b) **Wie wird es untersucht?** – Experimentelles Design;
 - c) **Was sind die Ergebnisse?** – Ergebnisse und Implikationen;
 - d) **Welche Stärken und Schwächen weist die Studie auf?** – Kritische Würdigung;
 - e) **Lassen sich die Ergebnisse replizieren?** – Beschaffen Sie sich den Datensatz und das dazugehörigen Skript (i.d.R. Stata-do-file oder R-Skript). Nutzen Sie dazu „Online Appendix“ bzw. “Supplementary Material“ der jeweiligen Studie, die entweder im Artikel bzw. auf der Website des entsprechenden Journals verlinkt sind oder auf den Websites der Autoren und entsprechenden Foren (<https://dataverse.harvard.edu/>) verfügbar gemacht wurden.
 - f) **Lassen sich aus der Replikation weitere Erkenntnisse gewinnen?** – Bewerten Sie diese.

- Bitte bereiten Sie ein Handout von ein bis zwei Seiten für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen vor, in dem die wichtigsten Punkte Ihrer Präsentation zusammengefasst sind.
- Bitte laden Sie das Handout am Tag Ihrer Präsentation im Kursordner des VC-Kurses hoch. Verwenden Sie die folgende Vorlage für den Dateinamen: Ihr_Nachname_handout.pdf.
- Die Präsentation wird benotet und macht 20% Ihrer Abschlussnote aus.
- Sollten Sie die Richtlinien nicht befolgen, wird dies in Ihrer Note berücksichtigt.

Hintergrund:

Schwabish, J. (2017). *Better Presentations: A Guide for Scholars, Researchers, and Wonks*. Columbia University Press.

2.3 Präsentation (20%) des Hausarbeitsvorhabens (10%)

Die Studierenden werden gebeten, ihr Hausarbeitsvorhaben für eine der Sitzungen (in Block II) vorzubereiten. Die entsprechenden Slots werden in der ersten Sitzung zugeteilt. Bitte berücksichtigen Sie bei der Vorbereitung Ihrer Präsentation die obenstehenden Punkte (unter 2.2 Referat). Hinweise zur Themenfindung und Ausarbeitung der Hausarbeit werden untenstehend ausgeführt (unter 2.5 Hausarbeit). Die schriftliche Ausarbeitung des Hausarbeitsvorhabens (circa 2 Seiten) wird benotet und macht 10% Ihrer Abschlussnote aus; die Präsentation des Hausarbeitsvorhabens macht 20% Ihrer Abschlussnote aus.

- Bitte laden Sie die schriftliche Ausarbeitung des Hausarbeitsvorhabens am Tag Ihrer Präsentation im Kursordner des VC-Kurses hoch. Verwenden Sie die folgende Vorlage für den Dateinamen: Ihr_Nachname_design.pdf.

2.4 Diskussion des Hausarbeitsvorhabens (10%)

Die Studierenden werden zudem gebeten, das Hausarbeitsvorhaben eines Kommilitonen/einer Kommilitonin zu diskutieren (circa 5-10 Minuten). Achten Sie dabei auf die oben genannten Leitfragen (unter 2.2 Referat). Ihr Feedback sollte konstruktiv sein und Ihrem Kommilitonen/Ihrer Kommilitonin nützliche Hinweise zur eventuellen Verbesserung bzw. Überarbeitung desselben geben. Ihr Diskussionsbeitrag wird benotet und macht 10% Ihrer Abschlussnote aus.

2.5 Hausarbeit (40%)

Im Anschluss an den Kurs werden die Studierenden gebeten, eine Hausarbeit einzureichen. Für die Hausarbeit entwickeln Sie eigenständig ein experimentelles Vorhaben (Forschungsdesign) und setzen dieses im kleinen Rahmen um (erste Datenerhebung und -auswertung). Aus Gründen der Umsetzbarkeit ist ein experimentelles Design, das auf bestehenden Umfragedaten beruht (Quasi-Experiment) und diese erhebt (Survey-Experiment) zu empfehlen. Geeignete Datenquellen (z.B. Eurobarometer) und Umfragetools (z.B. Unipark) werden im Kurs vorgestellt und besprochen. Das Vorhaben kann dann später durch eine umfangreichere Datenerhebung und -analyse z.B. zu einer Abschlussarbeit ausgebaut werden.

Die Hausarbeit kann somit entweder ein in der Kursliteratur behandeltes Thema aufgreifen oder aber eine Fragestellung behandeln, die sie bereits (z.B. in Vorbereitung auf Ihre Abschlussarbeit) interessiert. In der Hausarbeit diskutieren Sie das von Ihnen gewählte Thema, entwickeln einen damit verbundenen theoriebasierten Kausalzusammenhang und schlagen ein passendes experimentelles Untersuchungsdesign vor. Die Hausarbeit wird benotet und macht 40% Ihrer Abschlussnote aus. Bitte beachten Sie für die Hausarbeit die folgenden Richtlinien:

Format:

- Schriftart: Times New Roman, 12pt;
- Zeilenabstand: 1.5;
- Seitenränder: 2.5 cm links und rechts, 2cm oben und unten;
- Schriftsatz: Block;
- Einzug der ersten Zeile jedes Absatzes;
- Dateiname: Ihr_Nachname_paper.pdf.

Zitationsstil: Bitte befolgen Sie die Zitierkonventionen der American Psychological Association ([APA](#)). Im Zweifel können Sie auch einfach den Zitationsstil APA im Reference-Manager Ihrer Wahl auswählen.

Titelblatt: Bitte machen Sie Angaben zu den folgenden Punkten: Universität, Institut, Lehrstuhl, Kurstitel, Titel der Arbeit, Name Matrikelnummer, Semesterzahl, Studienprogramm und E-Mail-Adresse.

Länge: ca. 4.000 Worte +/-10%.

Abgabe: Bitte reichen Sie die Hausarbeit bis zum 30. September 2022 elektronisch unter julia.bettecken@uni-bamberg.de ein. Zusätzlich reichen Sie bitte eine ausgedruckte Version bei Frau Raffel (Raum FMA/01.13 oder per Post) ein. Das Abgabedatum ist verpflichtend und kann nur im Krankheitsfall verlängert werden.

Hintergrund:

Basbøll, T. (2018a). The Paper. *Inframethodology*. https://blog.cbs.dk/inframethodology/?page_id=614.

Becker, H. S. (2020). *Writing for Social Scientists: How to Start and Finish Your Thesis, Book, or Article* (3. Aufl.). University of Chicago Press.

Belcher, W. L. (2019). *Writing Your Journal Article in 12 Weeks: A Guide to Academic Publishing Success* (2. Aufl.). The University of Chicago Press.

3 Empfohlene Literatur (Bücher)

Die Kursliteratur ist vor allem anwendungsorientiert ausgerichtet, sodass wir uns die verschiedenen Spielarten experimenteller Design anhand von veröffentlichten Studien zu bereits durchgeführten Experimenten aus den unterschiedlichen Bereichen erschließen werden. Darüber hinaus erhalten Sie zu jeder Sitzung Empfehlungen zur Hintergrundlektüre, die vereinzelt auch Buchkapitel aus wichtigen Standardwerken enthalten. Folgende Bücher sind auch als Nachschlagewerke für Ihre selbstständige Arbeit empfehlenswert:

Druckman, J. N., & Green, D. P. (Eds.). (2021). *Advances in experimental political science*. Cambridge University Press.

Dunning, T. (2012). *Natural experiments in the social sciences: a design-based approach*. Cambridge University Press, New York, NY.

Gerber, A. S. and Green, D. P. (2012). *Field experiments: design, analysis, and interpretation*. W.W. Norton & Company Norton, New York, NY.

Morgan, S. L., & Winship, C. (2015). *Counterfactuals and causal inference: methods and principles for social research*. Cambridge University Press.

Morton, R. and Williams, K. (2010). *Experimental political science and the study of causality: from nature to the lab*. Cambridge University Press, New York, NY.

4 Kursplan

Der Kurs findet geblockt und in Präsenz (Raum FMA/00.08) statt. Wir treffen uns zu einer inhaltlichen Einführungssitzung und an zwei Wochenenden im Semester. Die Termine lauten wie folgt:

Einführungssitzung

Mittwoch, den 27.04.2022 von 10:15 – 11:45 Uhr in Raum FMA/00.08

- Informationen zum Kursablauf ▪ Warum Experimente? ▪ Grundlagen experimenteller Forschung

Block I (Referate)

Samstag, den 18.06.2022 von 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr in Raum FMA/00.08

- Vormittags: Laborexperimente ▪ Feldexperimente
- Nachmittags: Survey-Experimente ▪ Quasi-Experimente

Sonntag, den 19.06.2022 von 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr in Raum FMA/00.08

- Vormittags: Kausale Mechanismen ▪ Heterogenität
- Nachmittags: Datenerhebung ▪ Datenauswertung

Block II (Präsentation der Forschungsdesigns)

Sonntag, den 24.07.2022 von 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr in Raum FMA/00.08

- Präsentationen ▪ Pre-Tests
 - Diskussion ▪ Feedback ▪ offene Fragen
-

4.1 Einführungssitzung (27. April, 10:15 – 11:45 Uhr in Raum FMA/00.08)

Informationen zum Kursablauf.

Warum Experimente?

Pflichtlektüre:

Gerber and Green, Kapitel 1.

Hintergrund:

Druckman, J. N., Green, D. P., Kuklinski, J. H., and Lupia, A. (2006). The growth and development of experimental research in political science. *American Political Science Review*, 100(4):627-635.

Gerber, A. S., Green, D. P., and Kaplan, E. H. (2014). The illusion of learning from observational research. In Shapiro, I., Smith, R. M., and Masoud, T. E., editors, *Problems and Methods in the Study of Politics*, pages 251-273. Yale University Press, New Haven, CT.

Grundlagen experimenteller Forschung: „Potential Outcomes Framework“

Pflichtlektüre:

Morgan and Windship, Kapitel 2.

Hintergrund:

Druckman, J. N., Green, D. P., Kuklinski, J. H., and Lupia, A. (2011). An introduction to core concepts. In Druckman, J. N., Green, D. P., Kuklinski, J. H., and Lupia, A., editors, *The Cambridge Handbook of Experimental Political Science*, pages 15-26. Cambridge University Press, New York, NY.

Gerber and Green, Kapitel 2.

McDermott, R. (2002). Experimental methodology in political science. *Political Analysis*, 10(4):325-342.

4.2 Block I (18. Juni, 9:00 – 12:00 & 13:00 – 16:00 Uhr in Raum FMA/00.08)

Laborexperimente (vormittags)

Referate:

Dal Bó, E., Dal Bó, P., & Eyster, E. (2018). The demand for bad policy when voters underappreciate equilibrium effects. *The Review of Economic Studies*, 85(2), 964-998.

Dal Bó, P., Foster, A., & Putterman, L. (2010). Institutions and behavior: Experimental evidence on the effects of democracy. *American Economic Review*, 100(5), 2205-29.

Morton, R. B., & Ou, K. (2019). Public voting and prosocial behavior. *Journal of Experimental Political Science*, 6(3), 141-158.

Hintergrund:

Morton and Williams, Kapitel 9 und 10

Levitt, S. and List, J. (2007). What do laboratory experiments measuring social preferences reveal about the real world? *The Journal of Economic Perspectives*, 21(2):153-174.

Falk, A., & Heckman, J. J. (2009). Lab experiments are a major source of knowledge in the social sciences. *science*, 326(5952), 535-538.

Mutz, D. C. (2007). Effects of “in-your-face” television discourse on perceptions of a legitimate opposition. *American Political Science Review*, 101(4), 621-635.

Feldexperimente (vormittags)

Referate:

Gerber, A. S., & Green, D. P. (2000). The effects of canvassing, telephone calls, and direct mail on voter turnout: A field experiment. *American Political Science Review*, 94(3), 653-663.

Scacco, A., & Warren, S. S. (2018). Can social contact reduce prejudice and discrimination? Evidence from a field experiment in Nigeria. *American Political Science Review*, 112(3), 654-677.

Hintergrund:

Gerber and Green, Kapitel 4 und 12

Coppock, A., & Green, D. P. (2015). Assessing the correspondence between experimental results obtained in the lab and field: A review of recent social science research. *Political Science Research and Methods*, 3(1), 113-131.

List, J. A. (2011). Why economists should conduct field experiments and 14 tips for pulling one off. *Journal of Economic Perspectives*, 25(3), 3-16.

Grose, C. R. (2014). Field experimental work on political institutions. *Annual Review of Political Science*, 17, 355-370.

Survey-Experimente (nachmittags)

Referate:

Arnesen, S., Broderstad, T. S., Johannesson, M. P., & Linde, J. (2019). Conditional legitimacy: How turnout, majority size, and outcome affect perceptions of legitimacy in European Union membership referendums. *European Union Politics*, 20(2), 176-197.

Bertsou, E. (2022). Bring in the experts? Citizen preferences for independent experts in political decision-making processes. *European Journal of Political Research*, 61(1), 255-267.

Hainmueller, J., & Hopkins, D. J. (2015). The hidden American immigration consensus: A conjoint analysis of attitudes toward immigrants. *American Journal of Political Science*, 59(3), 529-548.

Press, D. G., Sagan, S. D., & Valentino, B. A. (2013). Atomic aversion: Experimental evidence on taboos, traditions, and the non-use of nuclear weapons. *American Political Science Review*, 107(1), 188-206.

Hintergrund:

Druckman and Green, Kapitel 2.

Gaines, B. J., Kuklinski, J. H., and Quirk, P. J. (2006). The logic of the survey experiment reexamined. *Political Analysis*, 15(1):1-20.

Mullinix, K. J., Leeper, T. J., Druckman, J. N., and Freese, J. (2015). The generalizability of survey experiments. *Journal of Experimental Political Science*, 2(2):109-138.

Nock, S. L. and Guterbock, T. M. (2010). Survey experiments. In Marsden, P. V. and Wright, J. D., editors, *Handbook of survey research*, pages 837-865. Emerald Group Publishing Bingley, United Kingdom.

Sniderman, P. M. (2011). The logic and design of the survey experiment. In Druckman, J. N., Green, D. P., Kuklinski, J. H., and Lupia, A., editors, *Cambridge handbook of experimental political science*, pages 102-114. Cambridge University Press New York, New York, NY.

Quasi-Experimente (nachmittags)

Referate:

Kern, H., & Hainmueller, J. (2017). Opium for the Masses: How Foreign Media Can Stabilize Authoritarian Regimes. *Political Analysis*, 17(4), 377-399.

Schraff, D., & Schimmelfennig, F. (2020). Does differentiated integration strengthen the democratic legitimacy of the EU? Evidence from the 2015 Danish opt-out referendum. *European Union Politics*, 21(4), 590-611.

Hintergrund:

Dunning, Kapitel 2-4.

Robinson, G., McNulty, J. E., and Krasno, J. S. (2009). Observing the counterfactual? The search for political experiments in nature. *Political Analysis*, 17(4):341-357.

Sekhon, J. S. and Titiunik, R. (2012). When natural experiments are neither natural nor experiments. *American Political Science Review*, 106(1):35-57.

4.3 Block I (19. Juni, 9:00 – 12:00 & 13:00 – 16:00 Uhr in Raum FMA/00.08)

Kausale Mechanismen (vormittags)

Referate:

Fearon, J. D., Humphreys, M., & Weinstein, J. M. (2015). How does development assistance affect collective action capacity? Results from a field experiment in post-conflict Liberia. *American Political Science Review*, 109(3), 450-469.

Gerber, A. S., Green, D. P., & Larimer, C. W. (2008). Social pressure and voter turnout: Evidence from a large-scale field experiment. *American Political Science Review*, 102(1), 33-48.

Hintergrund:

Bullock, J. G., Green, D. P., and Ha, S. E. (2010). Yes, but what's the mechanism? (don't expect an easy answer). *Journal of Personality and Social Psychology*, 98(4):550.

Imai, K., Keele, L., Tingley, D., and Yamamoto, T. (2011). Unpacking the black box of causality: Learning about causal mechanisms from experimental and observational studies. *American Political Science Review*, 105(4):765-789.

Heterogenität (vormittags)

Referate:

Beath, A., Christia, F., & Enikolopov, R. (2013). Empowering women through development aid: Evidence from a field experiment in Afghanistan. *American Political Science Review*, 107(3), 540-557.

Green, D. P., & Kern, H. L. (2012). Modeling heterogeneous treatment effects in survey experiments with Bayesian additive regression trees. *Public Opinion Quarterly*, 76(3), 491-511.

Hintergrund:

Grimmer, J., Messing, S., & Westwood, S. J. (2017). Estimating heterogeneous treatment effects and the effects of heterogeneous treatments with ensemble methods. *Political Analysis*, 25(4), 413-434.

Kam, C. D., & Trussler, M. J. (2017). At the nexus of observational and experimental research: Theory, specification, and analysis of experiments with heterogeneous treatment effects. *Political Behavior*, 39(4), 789-815.

Datenerhebung (nachmittags)

Aus Gründen der Machbarkeit ist ein experimentelles Design, das auf bestehenden Umfragedaten beruht (Quasi-Experiment) oder diese erhebt (Survey-Experiment) zu empfehlen. Geeignete Datenquellen (z.B. Eurobarometer) und Umfragetools (z.B. Unipark) werden im Kurs vorgestellt und besprochen.

Hintergrund:

Dunning, T. (2012). *Natural experiments in the social sciences: a design-based approach*. Cambridge University Press, New York, NY.

Mutz, D. C. (2011). *Population-based survey experiments*. Princeton University Press.

Datenauswertung (nachmittags)

Für die deskriptive und statistische Auswertung der Daten ist die Anwendung einer der gängigen Statistiksoftwareprogramme (insbesondere Stata und R) zu empfehlen. Bitte installieren Sie beide Programme auf Ihrem Rechner – auch um die Replizierbarkeit anderer Studien (z.B. im Rahmen Ihres Referats) flexibel überprüfen zu können. Die Installation von R ist [kostenlos](#). Stata ist für Studierende der Universität Bamberg als [temporäre Netzwerk-Lizenz](#) verfügbar.

Hintergrund:

Kaplan, D. T. (2009). *Statistical Modeling A Fresh Approach*. Online: <https://dtkaplan.github.io/SM2-bookdown/preface-to-this-electronic-version.html>.

Kennedy, R., & Waggoner, P. (2021). *Introduction to R for Social Scientists: A Tidy Programming Approach*. Chapman and Hall/CRC.

Kohler, U., & Kreuter, F. (2016). *Datenanalyse mit STATA*. In *Datenanalyse mit Stata*. De Gruyter Oldenbourg.

McElreath, R. (2020). *Statistical rethinking: A Bayesian course with examples in R and Stan*. Chapman and Hall/CRC.

Phillips, Nathaniel D. (2018). *YaRrr The Pirate's Guide to R*. Online: <https://bookdown.org/ndphillips/YaRrr/>.

4.4 Block II (24. Juli, 9:00 – 12:00 & 13:00 – 16:00 Uhr in Raum FMA/00.08)

Präsentationen ▪ Diskussion ▪ Pre-Tests ▪ Feedback ▪ offene Fragen

Wir nutzen den letzten Block für die Präsentation und Diskussion Ihrer Forschungsdesigns. Für diejenigen unter Ihnen, die eine eigenständige Datenerhebung (z.B. mit Unipark) planen, besteht zudem die Möglichkeit, einen Pre-Test mit allen Kursteilnehmenden durchzuführen und Feedback zu erhalten. Es wird zwischendurch und am Ende der Veranstaltung ausreichend Zeit für Fragen, Wünsche und Anregungen geben.